

# Forum 19

TZ 16.3.15

## **Podium: Die traditionelle Ehe verdient besonderen Schutz**

Ausgabe vom 10. März 2015

## **Leserbrief: Für eine Vielfalt der Ehe**

Ausgabe vom 12. März 2015

## Ehe ist und bleibt Ehe

Ich bin nicht katholisch. Trotzdem teile ich die Ansicht von Erwin Tanner, Generalsekretär der Schweizer Bischofskonferenz, voll und ganz. Ehe und Familie sind bis heute grundsätzlich gleich verstanden und gelebt worden: als ergänzende Partnerschaft von Mann und Frau mit den durch sie gezeugten Kindern als Familie. Diese Mann-Frau-Geschichte ist so alt wie die Menschheit, schöpfungsgemäss oder von der Natur gegeben. Da wird auch die «moderne Gesellschaft» nichts ändern können. Natur ist gegeben. Wenn man sie zu manipulieren versucht, hat das oft ungeahnte Folgen.

Es ist nicht so, wie Herr Bläuer schreibt, dass «sich die Institution Ehe langsam und hofentlich sicher für gleichgeschlechtliche Paare öffnet». Von selber öffnet sich gar nichts. Viele sind mit einer solchen Umdeutung des Ehe-Begriffs nicht einverstanden. Aber mit grossem propagandistischem Aufwand und immer wieder auch mit manipulierten Zahlen wird der Öffentlichkeit ein X für ein U vorgemacht. Mit öffentlichen Geldern subventionierte Institutionen wie die Fachstelle für Aids- und Sexualfragen, für die Herr Bläuer arbeitet, machen sich stark für die Anliegen der Homo-Lobby.

Es ist nicht o. k., dass eine kleine Minderheit solchen Druck macht. Die grosse Mehrheit wird seit Jahren genötigt, die Werte der Homosexuellen zu teilen. In einzelnen Institutionen und Bereichen unserer Gesellschaft gibt es diesbezüglich keine Meinungsfreiheit mehr. Ich rufe zu der so oft geforderten Fairness und Toleranz auf – in beide Richtungen.

**Georg Walter**

Dorf 48, 9103 Schwellbrunn